

Erfahrungsbericht- Erasmus Auslandssemester an der SLU in Uppsala , Schweden



Planungsphase

Im Frühjahr ging es für mich nach Skandinavien, um von Ende Januar bis Anfang Juni an der Sveriges Lantbruksuniversitet (SLU) in Uppsala zu studieren. Ich beendete im Januar meinen Pflanzen Bachelor, sodass der Beginn des Auslandssemesters am 21. Januar 2013 sehr gut in meinen anfänglichen Agribusiness Master passte. Da ich an einem Erasmus Austauschprogramm teilnahm, war die Vorbereitungs- und Planungsphase sehr gut organisiert und schnell zu erledigen, besonders dank Frau Dr. Klumpp und Frau Renz, die erste Ansprechpersonen in Sachen Auslandspläne.

Wohnen

Die Wohnungssuche war durch ein Antragsformular einfach zu erledigen. Von meiner Seite ist Rackarbergsgatan zu empfehlen (20 min Bike zur Uni), da man einen Wunschort in dem Formular erwähnen kann. Das Viertel liegt an einen Park und direkt in der Stadt. Das Studentenwohnheim Ultuna liegt direkt an der SLU und damit etwa 5km von der Stadt entfernt. Man ist schneller an Uni, aber das Nachtleben und die Aktivitäten in der schönen Studentenstadt sind erschwert zu genießen. Flogsta (30 min Bike zur Uni), eine Hochhaussammlung, ist ebenfalls nach Rackarbergsgatan zu empfehlen. Man wohnt meist mit 2-4 Studenten in einer Wohnung, in welcher man sich das Bad und die Küche teilt. Die Mieten liegen im Bereich zwischen 340 und 360 €.

Universität

Einer der wesentlichsten Gründe, warum ich mich für Schweden entschieden habe, waren die breit ausgestellt Kursauswahl und dass die Masterprogramme generell in Englisch unterrichtet werden. Die Kurswahl ist leider bei allen Austauschstudenten mit vielen Problemen und langen Verzögerungen von statten gegangen, aber man kann sich auf noch in der ersten Woche vor Ort in die Vorlesungen sitzen und noch mögliche Kurse tauschen. Da mein Englisch leider nicht das Beste war, habe ich mich allein darauf fokussiert und zuvor nicht an einem Schwedisch Kurs teilgenommen. Dies bereue ich im Nachhinein jedoch, da mit den nötigen Grundlagen die Sprache gut zu erlernen ist. Wenn das Interesse besteht, dann macht in Deutschland einen Schwedisch Kurs, weil er in Schweden um einiges teurer ist. Wie auch immer, die englische Sprach beherrscht in Schweden Jung und Alt, ob im südlichen Malmö lebend oder vom nördlich gelegenen Kiruna kommend. In Uppsala besuchte ich in der ersten Periode die Kurse Geographical Information System (GIS) und International Rural Development (IRD). Mit 25 Personen waren die Kurse sehr klein, was den direkten Kontakt zu den Kursverantwortlichen erhöhte und die Interaktion zwischen den Studenten bereicherte. Das Niveau ist im Allgemeinen mit dem deutschen Niveau vergleichbar, obwohl die Struktur sehr verschieden ist. Die Lehrer heben sich keinesfalls von den Studenten ab und werden daher auch mit dem Vornamen angesprochen. Abendliche Essen mit Filmabend waren in unserem Kurs auch dabei, was die Gruppendynamik unheimlich stärkte. Die SLU ist außerdem perfekt mit Computern und weiteren Medien ausgestattet, weiterhin sind die Hörsäle hochmodern und zum Teil wie in einem Sciencefiction Film gestaltet. GIS war mit vielen Computerübungen und Simulationen sehr praxisbezogen, aber anfängerorientiert. IRD war ein mediales Modul, d.h. wir hatten

Vorlesungen und Materialien, die wir am PC anhörten und jeden Freitag fand dazu eine Diskussionsvorlesung statt. In diesem Kurs habe ich sehr viel Neues gelesen und gehört und dadurch mein Englisch wesentlich verbessert. Allgemein habe ich viele Präsentationen gehalten und an Projekten gearbeitet, was das Lernverhalten verbessert und die Prüfungen nicht zu sehr notentechnisch überbewertete.

In der zweiten Periode, zur zweiten Hälfte des Sommersemester, hatte ich das Glück an einen Field Course in Kenia mit dem Modul „Field Course: Global Development, Natural Ressource and Livelihoods“ teilzunehmen. 19 Studenten der SLU, hauptsächlich Schweden, studierten zusammen mit 19 Studenten der Kenyatta University in Nairobi. Während einer Rundreise durch Kenia arbeiteten jeweils zwei kenianische und zwei schwedische Studenten in verschiedenen Projekten z.B. mit den Titeln Husbandary, Rice Production, Miraa Production, Smallholders, Watermanagement, Landgrabbing, Fish Production oder Smallholder Farming. Es war die schönste Zeit meines Lebens und sehr spendabel von der SLU gefördert.

Mein letztes Modul, Bees and Beekeeping, fast innerhalb von 4 Wochen als Vollstudium statt. Der nahe Praxisbezug und die vielen handlichen Tätigkeiten machten das Modul sehr spannend. Ebenfalls die Abwechslung zwischen Theorie in Hörsaal und Bestimmungsübungen in der Natur machen das Modul dank dem schönen Wetter zu einen tollen Erlebnis.

Studentenleben

Uppsala ist die perfekte Studentenstadt für internationale Studenten vom ganzen Globus. Sie ist zwar als viergrößte Stadt in Schweden sehr überschaubar, aber die Stadt hat sehr viel Scharm unterstrichen durch die Umliegenden Seen, der Fluss, der Uppsala durchquert, die kleinen Gässchen und die Kulturen, die Uppsala bunt schmücken. Die nahe an einem See gelegene agrarwissenschaftliche Universität ist ca. 5km abgelegen von der Stadt Uppsala, was aber dank den gut ausgebauten Radwegen gut und in 20 min zu erreichen ist. Ebenfalls im Winter fahren die Studenten überwiegend mit dem Rad zur Uni, zu Sportaktivitäten und zu den Partys.

Um mit schwedischen Studenten in Kontakt zu treten sind die Vorlesungen und die Partys die beste Gelegenheit, ansonsten ist es eher schwierig da sie doch sehr zurückhaltend sind. Das studentische Nachleben findet in den 13 verschiedenen Nations statt. Dies sind Studentengruppen, die den Studenten in Sachen Sportclub, Sonntags-Fika, Orchester und Theater ein sehr breites Angebot darlegen und viele Partys veranstalten. Man zahlt einen Mitgliedsbeitrag von 30€ zu Beginn des Semesters und kann damit an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen und die Studentenangebote über das halbe Jahr hinweg in Anspruch nehmen. Außerdem kann man nur mit der Nation Mitgliedschaft an den legendären Partys abfeiern. Zudem finden spezielle Dinner und traditionelle Abende statt. Die Nations bieten sehr ähnliche Aktivitäten an, sodass die Wahl nicht besonders wichtig ist. Sie werden von Studenten im großen Stile organisiert, wodurch die Möglichkeit besteht einen Küchen- oder Kellnerjob anzunehmen, um ein bisschen Geld zu verdienen und neue Kontakte zu knüpfen. Besonders in den kalten Wintermonate sicher ein gute Abwechslung.

Die Mensa ist mit 6-8€ leider nicht so erschwinglich wie diese in Hohenheim. Daher stehen Mikrowellen zur Verfügung, die nahezu jeder Student nutzt, um sein vorbereitetes Essen in der Mittagspause aufzuwärmen.

Reisen

Uppsala liegt nördlich der Hauptstadt Stockholm, die in 40 min für ca. 8€ per Bahn zu erreichen ist. Andere Städte wie Göteborg oder die südlichen Städte Malmö und Lund sind durch die Überlandbusse sehr gut anzusteuern. Außerdem kann man ab Stockholm mit der Fähre die Länder Russland, Lettland und Litauen anschippern. Ich war Anfang Februar für eine Wochenende in Lettland, was mir sehr gefiel, weil das Land noch sehr kommunistisch geprägt ist und sich dadurch sehr von anderen Europäischen Städten unterscheidet. Anfang März bin ich mit 20 anderen Austauschstudenten in den hohen Norden nach Kiruna, das nördlich des Polarkreises liegt, gereist. Wir genossen eine Snowmobile Tour, aßen Elchfleisch am Lagerfeuer und sahen das atemberaubende Lichtspektakel der Nordlichter.

Den Mai verbrachte ich dank des Austauschprogramms in Kenia. Dort besuchten wir einige Nationalparks und am Ende des Kurses war ich für eine Woche an der Küste Kenias. Mitte Juni besuchten mich meine Freunde aus Deutschland und wir tourten mit einem VW Bus durch den Süden Schwedens, bevor wir für eine Woche in der Nähe des zweitgrößten Sees Schwedens, dem Vättern See, auf dem Sörmlandslogen Wanderweg wanderten und in den gut ausgebauten kostenlosen Schutzhütten Schwedens nächtigten. Nach Ende meiner letzten Prüfung, Anfang Juni, reiste ich mit einem Kumpel nach Arvika, um von dort eine einwöchige Kanutour zu starten. Die Tour ging durch den Nationalpark Glaskogen, in wessen wir völlig abgetrennt von den gesellschaftlichen Problemen ohne Smartphone und Uhrzeit lebten. Danach reisten wir mit der berühmten Bergbahn von Oslo in das an der Nordsee gelegene Bergen. Dort erkundeten wir die Fjorde Norwegens und erstiegen die Trollzunga, eine Felsspitze, die in einen bekannten Fjord hineinragt. Kurz bevor die Rückreise nach Deutschland anstand, feierte ich das legendäre schwedische Midsummerspektakel an einem See mit Freunden aus Schweden, die ich an der Uni kennengelernt habe. Resümiert hört es sich an, als ob ich nur auf der Road war, was aber nicht ganz stimmt. Die Zwischenphasen in Uppsala habe ich sehr intensiv studiert und viele Stunden nach der Vorlesungen in der Bibliothek verbraucht.

Sonstiges und Fazit

Vor der Reise nach Schweden besteht die Möglichkeit einem Buddy zugeteilt zu werden. Das ist heimischer Student, der einem z.B. von Bahnhof abholt und einem während des Austauschsemesters bei Fragen immer zu Seite steht. Ein Student in Uppsala hat ein Fahrrad, deshalb rate ich euch, z.B. einer Facebookgruppe „buy and sell Uppsala“ beizutreten, um Euch dort, im Gegensatz zu den Bike Shops, nach günstigen Rädern (40€) umzusehen. Die Uniemitgliedschaft ist nicht unbedingt notwendig, wenn man sich nicht gerade für die Jagd oder reiten interessiert. Man unterstützt jedoch die Studentengruppe mit einem Beitrag von 30€ pro Semester. Die Nationkarte mit ebenfalls 30€ ist jedoch zwingend erforderlich, um die Studentenrabatte besonders auf den Alkohol und Eintritte wahrzunehmen. Ein Internationales Bankkonto z.B. bei der Deutschen Kreditbank ist ebenfalls zu empfehlen, da man beispielhaft in den Überlandbussen nur mit Karte zahlen kann und unnötige Transaktionskosten spart. Außerdem rate ich dazu, sich in Schweden die günstige Simkarte von Comviq zuzulegen. Seit Euch den hohen Unterhaltungskosten Schwedens bewusst (1000€ / Monat).

Erlebt Schweden, erforscht Skandinavien und seine atemberaubende im Sommer lang hellanhaltende Natur.

Bei weiteren Fragen besonders bezüglich Studium, Reisen, Dumpster Diving und meinem Aufenthalt in Kenia schreibt mich bitte an => „niko_str@gmx.de“